

Crowdsourcing – neue Möglichkeiten und Grenzen für Bildarchive

Crowdsourcing – new possibilities and limits for image archives

Nicole Graf, lic. rer. soc.
ETH Zürich, ETH-Bibliothek, Bildarchiv
Rämistrasse 101, CH-8092 Zürich
Tel.: +41 44 632 80 81 Fax: +41 44 632 14 39
E-Mail: nicole.graf@library.ethz.ch
Internet: www.library.ethz.ch; <http://ba.e-pics.ethz.ch>

Zusammenfassung:

Crowdsourcing ist das Outsourcing von Teilaufgaben von Institutionen an Freiwillige, die diese Aufgaben aufgrund von Interesse und spezifischem (Fach-)Wissen in der Freizeit erledigen helfen. Dank Internet wurde diese Art von Mitarbeit auf ehrenamtlicher Basis technisch vereinfacht, man spricht auch von Crowdsourcing 2.0. Auch im kulturellen Sektor der Gedächtnisinstitutionen (kurz: GLAM) hält diese neue Form der Generierung und des Teilens von Wissen langsam Einzug. Das Bildarchiv der ETH-Bibliothek hat sich diese Web-2.0-Technik für die Erschließung des Fotoarchivs der Swissair in einem vierjährigen Projekt (Laufzeit 2009–2013) zunutze gemacht. Der Vortrag legt den Schwerpunkt auf die Erfahrungen in Bezug auf den Redaktionsworkflow, der technischen Umsetzung, des Betreuungsaufwandes und der Öffentlichkeitsarbeit. Schließlich sollen weitere Anwendungsmöglichkeiten und Anwendungsfelder sowie mögliche Tools und Plattformen summarisch vorgestellt und bewertet werden.

Abstract:

Crowdsourcing refers to the outsourcing of subtasks by institutions to volunteers who help to perform these tasks in their free time out of interest and specific (specialist) knowledge. The internet has made this kind of voluntary collaboration considerably easier from a technical perspective and there is now talk of crowdsourcing 2.0. Slowly but surely, this new form of generating and sharing knowledge is also finding its way into the cultural sector of the memory institutions (GLAM for short). ETH-Bibliothek's Image Archive took advantage of this Web 2.0 technology to catalogue the Swissair photo archive in a four-year project (2009 – 2013). The presentation focuses on experiences concerning the editorial workflow, the technical realisation, the level of technical support required and public relations. Finally, other application possibilities and fields and possible tools and platforms will be summarised and assessed.

Crowdsourcing ist das Outsourcing von Teilaufgaben von Institutionen oder Firmen an Freiwillige, die diese Aufgaben aufgrund von Interesse und spezifischem (Fach-)Wissen in der Freizeit erledigen helfen. Dank Internet wurde diese Art von Mitarbeit auf ehrenamtlicher Basis technisch vereinfacht, man spricht auch von Crowdsourcing 2.0. Das wohl bekannteste Projekt dieser Art ist Wikipedia. Auch im kulturellen Sektor der Gedächtnisinstitutionen (kurz: GLAM) hält diese neue Form der Generierung und des Teilens von Wissen langsam Einzug. Einige Crowdsourcing-Projekte großer Institutionen sind: Kommentieren von Bildern auf Flickr Commons, ein durch die Library of Congress initiiertes Projekt für Bildarchive; Geotagging von alten Kartenmaterialien an der British Library; oder die Text-Korrekturen beim Australian Newspapers Digitisation Program der National Library of Australia.

Das Bildarchiv der ETH-Bibliothek hat sich diese Web-2.0-Technik auf der eigenen Bilddatenbank für die Erschließung des Fotoarchivs der Swissair in einem vierjährigen Projekt (Laufzeit 2009–2013) zunutze gemacht.

Das Bildarchiv der ETH-Bibliothek besitzt mit rund 1,8 Millionen Fotografien und anderen Bilddokumenten aus der Zeit zwischen 1860 und heute eines der größten historischen Bildarchive der Schweiz. Inhaltliche Schwerpunkte sind Bildbestände mit unmittelbarem Bezug zur ETH Zürich (z. B. Ansichten- und Porträtsammlung, Privatnachsätze zahlreicher ehemaliger ETH-Professoren) oder andere umfangreiche Konvolute, die als bestehende Bildersammlungen angekauft bzw. übernommen wurden (Fotoagentur Photo Comet AG, Luftbildarchiv der Luftbild Schweiz, Archiv der Stiftung Documenta Natura).

Im Jahr 2009 hat die ETH-Bibliothek das Fotoarchiv der ehemaligen nationalen Fluggesellschaft Swissair von der damaligen Besitzerin, der Stiftung Luftbild Schweiz, übernommen. Das Swissair-Fotoarchiv besteht aus rund 200'000 Fotografien (unterschiedliche Formate und Träger) und deckt den Zeitraum von 1910 bis zum Grounding der Swissair im Jahr 2001 ab. Der Bestand dokumentiert die technische und personelle Entwicklung der Swissair und ihrer Vorläufergesellschaften, den Arbeitsalltag ihrer Mitarbeitenden und auch die fotografische Inszenierung der Swissair als nationales Symbol.

Schon unmittelbar nach der Übernahme des Bestandes wurde klar, dass die vorhandenen Bildinformationen sehr knapp und lückenhaft waren. Oft fehlten Orts- und Jahresangaben, genaue Flugzeugtypen, Gebäude, Ereignisse, Beschreibung der Tätigkeiten oder wichtige Personen waren nicht identifiziert.

Grundvoraussetzung für die Methode des Crowdsourcing ist die Inventarisierung und Digitalisierung der Bilder. Dank eingeworbener Drittmittel konnte über Jahre hinweg Zusatzpersonal (vor allem studentische Hilfskräfte für die Routinearbeiten) beschäftigt und die Arbeiten zügig angepackt werden. Aus dem Swissair-Bildarchiv wurde schließlich eine Auswahl von 40'000 Bildern digitalisiert.

Die Idee, fehlende Informationen auf den Bildern durch ehemalige Swissair-Mitarbeitende vervollständigen zu lassen, bestand bereits bei der Vorbesitzerin, der Stiftung Luftbild Schweiz, konnte aber wegen fehlender personeller wie technischer Ressourcen nicht umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit wurde also mit den ausgezeichnet organisierten ehemaligen Swissair-Mitarbeitenden gesucht. Mittels Aufrufen in deren Zeitschriften und Auftritten an den Jahresversammlungen konnte eine Gruppe von rund 130 ehemaligen Swissair-Mitarbeitenden gewonnen werden, die ihr Fachwissen für die Präzisierung der Bildinformationen zur Verfügung stellten.

Damit startete im Dezember 2009 eine Kooperation, die man als „kontrolliertes“ Crowdsourcing bezeichnen könnte, bei dem nicht eine unbekannte Masse mittels offenem Aufruf zur Mitarbeit motiviert werden sollte (wie z.B. auf Flickr Commons), sondern eine identifizierbare Gruppe von Experten.

Mittels speziellem Log-in gelangten die Freiwilligen direkt auf jenen Teil der Bilddatenbank, in die die zu bearbeitenden Bilder in wöchentlichen Tranchen online gestellt werden. Die Tranchen waren zunächst 200 Bilder, später bei ausgiebigen Reportagen 350 Bilder groß. Jede Tranche verblieb acht Wochen auf der Bilddatenbank. Von den 130 registrierten ehemaligen Swissair-Mitarbeitenden beschrieben durchschnittlich 40 Personen Bilder, ein halbes Dutzend davon sogar intensiv und regelmäßig. Unter den Freiwilligen finden sich langjährige Piloten und Chefpiloten, Flight-Attendants, Techniker und administrative Mitarbeitenden, so dass der Grossteil der thematischen Breite des Bestandes abgedeckt wird.

Auf der Datenbank wurden die vorhandenen Metadaten (Titel, Autor, Datierung) angezeigt, im eigens eingerichteten Feld „Notizen“ konnten die Freiwilligen zusätzliche Informationen eintragen und mit dem persönlichen Kürzel kennzeichnen. Nach acht Wochen wurden die Bilder offline genommen. Die Mitarbeitenden des Bildarchivs haben in der Folge die unterschiedlichen Inputs verifiziert und redigiert. Waren bspw. die Angaben unklar oder lagen von mehreren Personen widersprüchliche Angaben vor, konnte gezielt bei den ehemaligen Swissair-Mitarbeitenden nachgefragt werden. Die Originalnotizen der Pensionäre werden unverändert in der Datenbank belassen, die Originaltitel und Originalbeschreibungen der Bilder sind in den Inventarlisten nachvollziehbar. Schließlich werden die Bilder durch die Mitarbeitenden des Bildarchivs beschlagwortet. Der Aufwand für die Nachbereitung der Bildinformationen wurde unterschätzt. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende 2013 abgeschlossen werden, d.h. insgesamt 40'000 Bilder werden dann auf der Bilddatenbank *BildarchivOnline* (<http://ba.e-pics.ethz.ch>) online sein.

Nebst der webbasierten Arbeit von zu Hause aus, war auch die Kommunikation via Telefon oder E-Mail zwischen den Freiwilligen und der Ansprechperson im Bildarchiv wichtig. Es fand ein äußerst wertvoller Wissenstransfer statt, dieser wurde bei Projektstart in Hinblick auf den zeitlichen Aufwand stark unterschätzt. Insbesondere auch bei der späteren Verfeinerung des Schlagwortbaumes leistete dieses Insiderwissen unbezahlbare Dienste. Die fehlenden Angaben zu ergänzen, wäre für das Archivpersonal aufgrund des benötigten Fachwissens in vielen Fällen gar nicht oder nur mit einem unverhältnismässigen Rechercheaufwand möglich gewesen. Mit dem Anwachsen der Menge an digitalisierten und ergänzten Bildern wuchs gleichzeitig auch das im Bildarchiv angeeignete Fachwissen.

Im Vergleich zu offenen und anonymen Crowdsourcing-Projekten ist bei der überschaubaren Gruppe von Experten, die ein großes Interesse an der Geschichte und Überlieferung der Geschichte ihrer Fluggesellschaft zeigen, der Wissenstransfer sehr groß. Ohne die engagierte Mithilfe der ehemaligen Swissair-Mitarbeiter würde viel implizites Wissen verloren gehen. Allerdings enthebt dies die Mitarbeitenden im Bildarchiv nicht davon, sich sowohl kritisch mit den Bildern als auch mit den Kommentaren der ehemaligen Swissair-Mitarbeitenden auseinanderzusetzen.

Die gezielte, webbasierte Kooperation zwecks Präzisierung der vorhandenen Bildinformationen ist also über die redaktionelle Bearbeitung der Inputs hinaus mit einem gewissen Zeitaufwand verbunden. Dieser wird jedoch durch den Mehrwert an eingegangenen Fachwissen, das den Benutzenden dank dieser Form des Crowdsourcing zur Verfügung gestellt werden kann, mehr als kompensiert.

Im Beispielbild war lediglich mit der lapidaren Information „Werkstatt“ überliefert, nach der Bearbeitung konnte der Titel folgendermassen ergänzt werden: „Revision eines DC-3 Motors in der Motorenwerkstatt Dübendorf, Einbau der Kurbelwelle mit Gegengewicht in den Mittelteil des Kurbelgehäuses. Pratt & Whitney R-1830 Twin Wasp, 1937–1948“.



Abb. 1: Beispiel 3 Swissair-Projekt (LBS_SR01-04616)

Anschließend an das erfolgreiche Swissair-Projekt werden im Bildarchiv konzeptuelle Überlegungen für weitere Crowdsourcing-Projekte gemacht. Erste Analysen zur Eignung verschiedener Online-Plattformen (Flickr Commons, Wikimedia Commons u.ä.) sowie sich daraus ergebende Fragestellungen runden den Vortrag ab.

Literaturverzeichnis:

Brusa, Nicola: Der Geist der guten alten Swissair: Swissair-Bildarchiv, in: Tagesanzeiger vom 30.12.2010.

Gasser, Michael: Über die Digitalisierung hinaus: Neue Angebote der Spezielsammlungen der ETH Zürich-Bibliothek, in: Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (Hrsg.): Kulturelles Kapital und ökonomisches Potential: Zukunftskonzepte für Archivare, Fulda: Selbstverlag, 2013, S. 47–56.

Graf, Nicole: Crowdsourcing beim Swissair-Fotoarchiv, in: Memoriav-Bulletin, Nr. 19, S. 28–29, 2013, doi:10.3929/ethz-a-009774132